

■ **Spotlight**

Die Etablierung der bilateralen deutsch-französischen Filmförderung im Rahmen des Mini-Traité jährt sich 2021 zum 20. Mal. FILMZ zeigt in Kooperation mit dem Institut français Mainz eine Auswahl von Filmen verschiedenster Genres, die im Rahmen des Mini-Traité entstanden sind. Diese bilden das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich auf vielseitige Art und Weise ab. Der nächsten Generation deutsch-französischen Filmschaffender bietet FILMZ mit einer Kurzfilmauswahl des Atelier Ludwigsburg-Paris eine Plattform.

■ **Symposium Lotte Eisner**

Anlässlich ihres 125. Geburtstages widmet sich das diesjährige Symposium von FILMZ dem Weimarer Kino und *Eisners* kritischer Auseinandersetzung damit. Ihre Textsammlung *DIE DÄMONISCHE LEINWAND*, die 1952 erstmals auf Französisch veröffentlicht wurde und im Pariser Exil entstand, spürt mit dem »Dämonischen« ein den Filmen der Zeit inhärentes Element auf.

10.000 Euro dotiert. Weiterhin gibt es einen Förder- und einen Sonderpreis.

Stifterinnen sind die rheinland-pfälzischen sowie weitere deutsche Clubs des weltweiten Frauennetzwerks Soroptimist International. Die Stifterinnen wollen mehr Diversität hinter und vor der Kamera. Es ist nicht egal, wer die Bilder macht und die Geschichten erzählt!

Reservierungen für die FILMZ Programme ausschließlich beim Festivalveranstalter Es gelten die Eintrittspreise des Festivals!

■ **Französische Woche:**

**Le Père de Nafi**

Im senegalesischen Dorf Yonti hält der Imam Tierno seine Gemeinde zusammen, indem er sich um deren spirituelle Gemeinsamkeiten kümmert. Doch der Frieden des Dorfes droht zu kippen, als sich seine schöne Tochter Nafi mit Tokara, dem Sohn seines Bruders Ousmane, verlobt. Tierno hütet sich vor Ousmane wegen dessen Verbindungen zu einem extremistischen Scheich und dessen Machtstreben. So entwickelt sich durch die Verlobung ein Kampf zwischen den Brüdern.

Die Liebe als Geisel der Konfrontation zwischen zwei Männern, zwei Brüdern, ist das Herzstück des Films. Auf der einen Seite Nafis Vater, ein ge-



mäßigter Imam, voller Weisheit und Mäßigung. Auf der anderen Seite sein Bruder Ousmane, der aus Dakar zurückgekehrt ist, um mit Unterstützung, Geld und Waffen der Dschihadisten die Macht zu übernehmen.

Aus der Filmreihe Afrika 21 kuratiert vom Bureau du cinéma und Alex Moussa Sawadogo in Kooperation mit TV5MONDEplus



**Ort und Verkehrsverbindungen**  
Das Kommunale Kino CinéMayence befindet sich im Schönborner Hof (Institut français). Vor dem Gebäude liegt die Haltestelle Schillerplatz und auf dem Nachbargrundstück das Parkhaus Schillerplatz.

**Eintrittspreise**  
Die Eintrittspreise betragen € 5,50 bzw. € 4,50 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweisinhaber). Zu besonderen Ereignissen und Filmen mit Überlänge werden höhere Preise erhoben. Für Fördervereinsmitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Regelungen.

**Service**  
Wir versenden einen Newsletter, der per Nachricht an kino@cinemayence.de angefordert werden kann. Das aktuelle Programm kann auch unter der Telefonnummer (06131) 228568 abgefragt werden.

**Hygienekonzept**  
Wir bitten um Online-Anmeldung mit Kontaktdaten oder persönlich spätestens zwei Tage vorher. Im Haus gelten die Abstandsregeln und besteht die Pflicht zur Mund- und Nasenbedeckung. Sobald Sie Ihren Platz im Kino eingenommen haben, können Sie diese ablegen. Unsererseits setzen wir das Hygienekonzept des Landes für Kinos um. Bitte beachten Sie eventuelle Änderungen aufgrund der jeweils aktuellen Lage ([www.cinemayence.de/hygienekonzept.html](http://www.cinemayence.de/hygienekonzept.html))

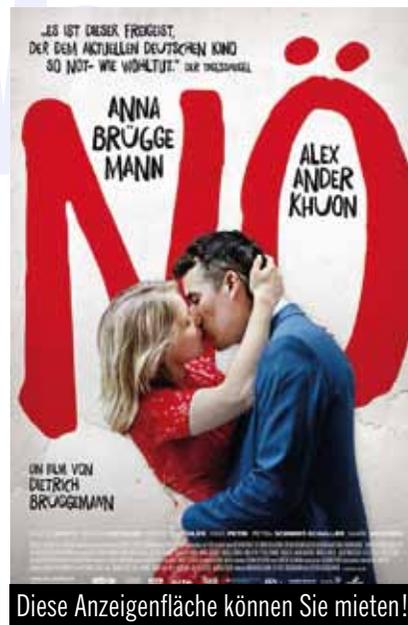
**Spenden**  
Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. In Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V., Sparkasse Mainz, Konto DE94 55050120 0000078253) vermerken Sie bitte den Verwendungszweck und Ihre Anschrift. Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unterstützen wollen, können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Bitte fragen Sie an der Kinokasse nach einem Beitrittsformular.

**IMPRESSUM:**  
Hrsg: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V. Gestaltung: Peter Wolf, Hainburg/Main ©2021

**FÖRDERER:**  
Stadt Mainz  
Institut français



**CinéMayence** im Institut français (Schönborner Hof)  
Schillerstraße 11, 55116 Mainz  
Eintritt: 5,50 € (4,50 € ermäßigt)  
AB: (0 61 31) 22 83 68  
E-Mail: kino@cinemayence.de  
URL: [www.cinemayence.de](http://www.cinemayence.de)



Diese Anzeigenfläche können Sie mieten!

■ **Best of Oberhausen**

Auf dem Programm stehen Kurzfilme und Preisträger aus den Wettbewerben der Internationalen Kurzfilmtage 2021. Darunter Animationen, Künstlerfilme, Dokumentar- und Spielfilme. Unter anderem mit:

**Die Klaffende Wunde** ein Kurzspielfilm von *Jovana Reisinger* über den Lifestyle Münchner Frauen mittleren Alters.

**HOME** von *Ngima Gelu Sherpa*, in dem ein junger Filmemacher seine Familie am Everest besucht und seine Beziehung zu heimatlichen Ritualen überdenkt.

**GENOSSE TITO, ICH ERBE** von *Olga Kosanovic* zeigt drei Generationen unter dem Dach eines Hauses in idyllischer, aber abgelegener Umgebung, das für seine Weitergabe vorbereitet wird.

Der Spielfilm **PROLL** des Film- und Theaterregisseurs *Adrian Figueroa* über sogenannte ‚working poor‘ in Berlin.

**SENSORY OVERLOAD** von der ruandischen Filmemacherin *Ganza Moise* – ein audiovisuelles Stück, das erkundet, wie die Vorstellungskraft eine Flucht vor den Realitäten um uns herum sein kann.

In Zusammenarbeit mit den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen.



**Fr 5. – Sa 13.11.**  
**Festival des deutschen Kinos**  
**FILMZ**  
Programm siehe [www.filmz-mainz.de](http://www.filmz-mainz.de)

**Di 16. + Mi 17. 20.30**  
**Französische Woche**  
**Le Père de Nafi (Baamou Nafi)**  
Spielfilm von Mamadou Dia, Senegal  
2019, pulaar/fulahOmU

**Do 18. – Mi 24. (außer So) 20.30**  
**Neuer deutscher Film**  
**Nö**  
Spielfilm von Anna und Dietrich Brüggemann, D 2021, 119 Min.



**Do 25. + Fr 26. 20.30**  
**Filme aus Israel / Israel im Film**  
**Kiss Me Kosher**  
Spielfilm von Shirel Peleg, IL/D 2020,  
102 Min., dt/englOmU



**Sa 27. + So 28. 20.30**  
**Filme aus Israel / Israel im Film**  
**Die Wurzeln des Glücks (Holy Lands)**  
Spielfilm von Amanda Sthers, F/B/IL  
2017, 90 Min., englOmU

**Mo 29. 20.30**  
**Filme aus Israel / Israel im Film**  
**Back to the Fatherland**  
Dokumentarfilm von Kat Rohrer und Gil Levanon, A/IL/D/USA 2017, 74 Min.  
eng/hebr/dtOmU



**Di 30. 20.30**  
**Filme aus Israel / Israel im Film**  
**Swimmingpool am Golan**  
Dokumentarfilm von Esther Zimmering, D 2018, 88 Min. dt/engl/hebrOmU



**Mi 1.12. 20.30**  
**Filme aus Israel / Israel im Film**  
**Synonymes**  
Spielfilm von Nadav Lapid, F/IL/D  
2019, 123 Min. frz/hebrOmU

**Do 2.12. – Mo 6.12. 20.30**  
**Neuer deutscher Film**  
**Why are we (not) creative?**  
Dokumentarfilm von Hermann Vaske,  
D 2021, 86 Min.

**Di 7.12. 20.30**  
**Kurzfilmbabend**  
**Best of Oberhausen**  
Internationale Spiel-, Dokumentar- und Künstlerfilme aus dem Wettbewerbsprogramm des Festivals, ca. 100 Min.



## ■ Nö

Dina und Michael, er Arzt, sie Schauspielerin, sind eigentlich glücklich in ihrer Beziehung, bis Michael beginnt, laut über eine Trennung nachzudenken. Die Frage »Könnten wir nicht glücklicher sein als in dieser Konstellation?« steht im Raum. Aber Dina sagt: »Nö«.

In fünfzehn unterschiedlich langen Episoden erzählt der Film wie das Paar sich über sieben Jahre hinweg durchs Leben laviert und dabei versucht, die Liebe nicht aus den Augen zu verlieren. Wie es versucht, den eigenen Eltern gerecht zu werden, im Beruf nicht unterzugehen und gute Eltern zu sein.

In ihrem schwarzhumorigen Film widmen sich *Anna* und *Dietrich Brüggemann* dem großen Thema LIEBE. Sie zeigen die Nöte eines Paares, das an der Utopie des perfekten Lebens scheitert. Mit trockenem Humor wird das Bild einer ganzen Generation sezziert.

»In Nö arbeiten die Geschwister *Brüggemann* gekonnt mit dem zu Filmbildern geronnenen »Kopfkino« ihrer Protagonisten. Die Selbstzweifel und/oder Ängste der Hauptfiguren schlagen sich in Horror- oder (Alb-)Traumbildern nieder, die sich nahtlos ins restliche »realistische« Geschehen einfügen (...) Geradezu grandios ist das Aufgebot an Schauspielern, die teilweise großartige Auftritte hinlegen.« (Katharina Zeckau, film-dienst)

## ■ Kiss Me Kosher

Die quirlige jüdische Großmutter Berta und ihre nicht weniger leidenschaftliche Enkelin Shira streiten inniglich über die Liebe und darüber, was Frau darf und was nicht. Vor allem als sich ihre geliebte Enkeltochter ausgerechnet für Maria, eine Deutsche, entscheidet. Die beiden jungen Frauen machen richtig ernst – sie wollen heiraten. Das Chaos

ist perfekt als die Eltern von Maria aus Deutschland auf die Familie in Jerusalem treffen.

So unterschiedlich beide Familien sind, so einig sind sich alle in einem Punkt: Die Hochzeit muss geplant werden! Nur eine versucht mit allen Mitteln diesen Bund des Lebens zu verhindern – Berta. Für sie ist eine Ehe zwischen einer Israelin und einer Deutschen ein Ding der Unmöglichkeit. Obwohl auch sie mit dem Palästinenser Ibrahim ein recht unkonventionelles Liebesglück gefunden hat, das sie im Gegensatz zur lebensfrohen Enkeltochter vor der Familie verheimlicht. Aber wie lange kann das noch so gutgehen?

Die romantische Komödie demaskiert lässig und pointiert gängige Klischees in der Liebe, Religion und dem deutsch-israelischen Verhältnis. Der Film entstand in vier Sprachen in und um Tel Aviv und Jerusalem.

## ■ Die Wurzeln des Glücks

In einer Sackgasse des Lebens angekommen, beschließt Harry Rosenmerck, sein New Yorker Leben hinter sich zu lassen, um eine Schweinefarm in Nazareth zu betreiben. Schweine auf geweihtem Boden! Das verursacht erstmal gehörigen Ärger mit dem ansässigen Rabbi Moshe Cattan. Doch nach ersten Schwierigkeiten entwickelt sich zwischen den beiden Männern eine tiefe Freundschaft, die Harry auch dazu bringt, sein bisheriges Leben und seine Beziehungen zu seiner Ex-Frau und seinen Kindern zu überdenken.



Mit der Tragikomödie *DIE WURZELN DES GLÜCKS* bringt die französische Autorin und Regisseurin *Amanda Sthers* (*MADAME*) ihren hoch gelobten Roman *SCHWEINE ZÜCHTEN IN NAZARETH* ins Kino. Einfühlsam, schräg, amüsant und traurig zugleich, zeichnet sie ein sensibles Familienporträt und lässt vor der eindrucksvollen Kulisse Israels eine universelle Geschichte über Liebe, Verlust und Toleranz entstehen. Für ihre dritte Regiearbeit vereint die erfolgreiche Schriftstellerin ein Star-Ensemble, u.a. mit *James Caan*, *Tom Hollander*, *Rosanna Arquette* und *Jonathan Rhys Meyers*.

## ■ Back to the Fatherland

*Gil* und *Kat*, die zwei Filmemacherinnen sind seit ihren College Zeiten vor über zehn Jahren in New York Freunde. *Gil* ist aus Israel, die Enkelin eines Ho-



locaust Überlebenden, *Kat* ist aus Österreich, die Enkelin eines Nazi Offiziers. *Gil* überlegt nach Berlin zu ziehen, doch ihr Großvater traut den Deutschen immer noch nicht und quittiert ihren Wunsch mit nur einem Satz: Auf keinen Fall!

Die Auswanderung vieler junger Israelis bringen *Gil* und *Kat* zu dem Entschluss Enkel von Holocaust Überlebenden, die nach Deutschland und Österreich gezogen sind, zu finden. Die Beiden wollen erfahren, wie deren Großeltern auf ihren Schritt reagieren. Sie treffen auf *Dan* und *Guy*, die in Österreich und Deutschland zu leben. Die israelischen Freunde der Beiden können ihre Entscheidung nur schwer akzeptieren, ihre Eltern sind ablehnend, die Großeltern zwiespältig.

Die Großelterngeneration hat nach ihrer Flucht Israel aufgebaut; die junge liberal-säkulare Generation fühlt sich

dort immer mehr an den Rand gedrängt. Aber ist es richtig nach Europa zu gehen, in Länder aus denen die Großeltern flüchten mussten?

## ■ Swimmingpool am Golan

Der Film spannt den Bogen zwischen drei Generationen deutsch-jüdischen Lebens in Deutschland, der DDR und Israel. Anhand von Archivmaterial und Gesprächen mit Familienangehörigen deckt *Esther Zimmering* die Geheimnisse und Ungereimtheiten ihrer Familie auf. Nur zwei Vorfahren haben den Holocaust überlebt: *Esthers* Großmutter *Lizzi* und deren Cousine, Großtante *Lore*.

*Lizzi* entkam 1939 nach England, wo sie dem FDJ-Mitbegründer *Josef Zimmering* begegnete und heiratete. 1945 kehrten sie zurück nach Ostdeutschland und nahmen am Aufbau der DDR



teil. *Lizzis* Cousine *Lore* gelang die Flucht nach Palästina. Dort heiratete sie den Zionisten *Max Zimels*. Sie leben im Kibbuz Kfar Szold, nahe dem Golan. *Zimels* gehört zu den Gründervätern des Staates Israel.

In beiden Familienzweigen werden die Großväter wie Helden verehrt, von der Richtigkeit der jeweils anderen, eigenen Lebenshaltung ist man beiderseits überzeugt.

Die Filmemacherin begibt sich in Berlin und Israel auf die Suche nach den großen Ideen, denen ihre Vorfahren gefolgt sind, und stößt auf unterschwellige Konflikte und Geheimnisse. Sowohl auf israelischer als auch auf ostdeutscher Seite tauchen merkwürdige und politisch brisante Lücken in den Legenden der Familien auf.

## ■ Synonyme

Yoav hat keinen guten Start in Paris. Dabei ist der junge Israeli mit höchsten Erwartungen hierher gekommen. Die Wohnung, an deren Tür er klopft, ist leer. Als er dort ein Bad nimmt, werden seine Sachen gestohlen. Am nächsten Morgen finden ihn die Nachbarn Caroline und Émile halb erfroren unter der Dusche. Sie retten ihn in ihre Wohnung und ihr Bett. Doch ihr Interesse an seiner Person scheint nicht ganz selbstlos zu sein.

Das Verhältnis mit Caroline und Émile gerät zwischenzeitlich aus dem Blick. Dafür dominieren fortan Yoavs Begegnungen mit, meist exzentrischen, ehemaligen Landsleuten.

Dabei will er so schnell wie möglich seine Nationalität loswerden. Israeli zu sein, ist für ihn eine Belastung. Franzose zu werden hingegen bedeutet für



ihn die Erlösung. Um seine Herkunft auszulöschen, versucht Yoav die Sprache zu ersetzen. Kein hebräisches Wort soll mehr über seine Lippen kommen, stattdessen setzt er alles daran, sein Französisch zu vervollkommen. Das Wörterbuch wird zum ständigen Begleiter auf seinen ziellosen Streifzügen durch Paris.

Basierend auf eigenen Erfahrungen erzählt *Nadav Lapid* hintergründig und mit trockenem Humor von der Schwierigkeit, neue Wurzeln zu bilden. Die tragikomische Hommage an die Nouvelle Vague – ein rauschhafter Trip durch das Paris von heute – erhielt auf der Berlinale sowohl den Goldenen Bären als auch den Preis des internationalen Kritikerverbands.

FILME AUS ISRAEL / ISRAEL IM FILM in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (Arbeitsgruppe Mainz) und AG Israel an der Universität Mainz in Kooperation mit dem Israelischen Generalkonsulat.

## ■ Why are we (not) creative?

Das Filmessay ist die Fortsetzung von *Hermann Vaskes* einzigartiger unterhaltsamer Dokumentation *WHY ARE WE CREATIVE?* und der zweite Teil seiner Trilogie auf der Suche nach den Geheimnissen der Kreativität. Während der erste Film (2018) die Stimuli der Kreativität – Spiritualität, Sex, Geld, Angst, Nährstoffe und Ehrgeiz – aufspürt und identifiziert, sind hier *Hermann Vaska* und sein Sidekick, der US-amerikanische Schauspieler *Michael Madsen*, auf Mission, um Ideenkiller zu entlarven.

Nur mit kreativen Mitteln, so die These des Films, können wir die gegenwärtigen Krisen, von der Ökologie zum Klima und von der Pandemie zu politischen Unterdrückungen überwinden, ohne dass unsere Kreativität bröckelt. Ein Kompass und Mutma-

cher, der versucht die Kreativität mit neuem Leben zu füllen.

Im Sinne der »creative diversity« begegnet uns eine große Bandbreite von Interview PartnerInnen aus verschiedenen kreativen Disziplinen.

U.a. mit Marina Abramovic, Shirin Neshat, Joshua Wong, Michael Madsen, Björk, David Bowie, Pussy Riot, T.C. Boyle, Isabella Rossellini, Willem Dafoe, Andreas Dresen, Ai Weiwei, Diane Kruger, Julian Schnabel, Sean Penn, Jim Jarmusch, Vivienne Westwood, Dennis Hopper.

## In eigener Sache

Ab 8. Dezember machen wir eine Programmpause. Nach den Weihnachtsferien melden wir uns Mitte Januar wieder mit einem Monatsprogramm zurück. Über eventuelle Sonderveranstaltungen während der Pause informieren wir per E-Mail-Newsletter.